

Protokoll

Anlass: **Planungskonferenz
Umwelt, Bau und Verkehr**

Ort: **Gemeindesaal der. Ev.**

Kirchengemeinde

Tag : **01.04.2014**

Uhrzeit: **19:30 – 20:50 Uhr**

Anwesende Mitglieder des Beirates: Herr Behrend, Herr Bramsiepe, Herr Filser, Herr Garling, Herr Ilgner, Herr Meier, Herr Schilling, Herr Schumacher, Herr Vahlenkamp

Entschuldigt: Frau Kettler, Frau Dwortzak

Gäste: Frau Pieper, Frau Gerber, Frau Nanninga, Herr Risch

Beiratssprecher (Sitzungsleiter)
Angela Cau (Schriftführerin)

Besprechungs-punkte	Beschlüsse / Ergebnisse
Begrüßung	Alle Anwesende Besonders die VertreterInnen der Behörden, Frau Pieper (Leiterin ASV), Frau Nanninga, Frau Gerber und Herr Risch vom SfUBV sowie die Vertreter der Presse, die Herren Kessels und Matzke.
Bedeutung der Planungskonferenz	Planungskonferenzen sind Instrumente aus dem Beirätegesetz zu mehr Transparenz und zur Abstimmung der Planungen zwischen den Senatsressorts und den Beiräten. Sie sollen mindestens einmal im Jahr stattfinden, sind zwar öffentlich zugänglich, aber in erster Linie ein Dialog zwischen den Senatsressorts und den Beiräten. Wenn der Beirat Borgfeld im Einzelnen einverstanden ist, sind auch Fragen der Öffentlichkeit möglich.
Abstimmung Leitung Planungskonferenz	Normalerweise leitet der Ortsamtsleiter die PLK. Wenn er, wie heute z. B. durch Krankheit abwesend ist, sein Vertreter, den es nicht gibt oder durch Beschluss des Beirats der Beiratssprecher. Abstimmung: einstimmiger Beschluss dafür, dass der Beiratssprecher die Sitzung leitet

<p>Abstimmung Verlesung des Fragekatalogs</p>	<p>Der Versammlungsleiter schlug zum Ablauf vor, dass die Punkte des Fragenkatalogs, der den Behörden vier Wochen vorher zugegangen war und für die Öffentlichkeit auslag, nacheinander verlesen werden und die BehördenvertreterInnen um Beantwortung gebeten werden.</p> <p>Abstimmung: einstimmiger Beschluss zur vorgeschlagenen Vorgehensweise</p>
<p>Besonderheit</p>	<p>Durch die Fraktion der Bündnis 90/Die Grünen sind zusätzlich zu der durch den gesamten Beirat autorisierten Fassung des Fragenkatalogs später weitere Fragen eingebracht und vom OAL an den SfUBV weitergeleitet worden.</p> <p>Der Versammlungsleiter verlas die zusätzlichen Fragen und stellte fest, dass die Fragen bereits bei der letzten PLK bzw. in der Zwischenzeit beantwortet worden sind.</p> <p>Zur Entscheidung, wie damit umgegangen werden soll, schlug er vor, dass der Beirat darüber abstimmt, ob der autorisierte Fragekatalog um die zusätzlichen Fragen der Grünen ergänzt und hier behandelt werden solle.</p> <p>Abstimmung: zwei Ja-Stimmen, eine Enthaltung, sechs Gegenstimmen.</p>
<p>Fragen an die BehördenvertreterInnen</p> <p>Sind die Einwände des Borgfelder Beirates bei der Aufstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • des neuen Flächennutzungsplans • des neuen Landschaftsprogramms und • bei dem Erlass einer Naturschutz- und Landschaftsgebietsver- ordnung <p>bei den weiteren Planungen berücksichtigt worden?</p>	<p>Herr Risch erläutert, dass die Einwände des Borgfelder Beirates zum Flächennutzungsplan berücksichtigt wurden. Es werden keine weiteren größeren Grün- und Ackerlandflächen in Wohnbebauung mehr umgewandelt. Lediglich Lückenbebauung soll im Einzelfall zugelassen werden.</p> <p>Zu den Einwänden des Borgfelder Beirates gegen das Landschaftsschutzprogramm konnte durch Behördenvertreter keine Auskunft gegeben werden. Der Versammlungsleiter verlas eine schriftliche Stellungnahme, die ihn zwei Stunden vorher erreicht hatte. Danach folgt die Behörde den Wünschen des Beirates (s. Anhang). Eine Diskussion konnte nicht stattfinden.</p> <p>Die Einwände des Beirates zur Naturschutz- und Landschaftsschutzgebietsverordnung konnten nicht erörtert werden, weil die anwesenden Behördenvertreter dazu nicht zuständig waren. Der Beirat wollte sich unmittelbar nach der PLK damit befassen, wie er auf diese Defizite reagiert.</p>

<p>Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in die Natur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist davon auszugehen, dass die Ausgleichsmaßnahmen Kreuzdeich – wie in 2013 angekündigt – ab Nov. 2014 umgesetzt werden? • Ist zu befürchten, dass es dabei zu einer Anhebung des Grundwasserspiegels kommt, die die Sportplätze des Fußballvereins Borgfelder SC zeitweise unbespielbar machen kann? 	<p>Frau Pieper antwortet, dass ein 17,8 ha großer Überschwemmungspolder und ein 5,4 ha großer Wald geplant sind. Dazu werden 18 Grundstücke benötigt, die teilweise angekauft werden müssen. Mit der Fertigstellung ist im Sommer 2015 zu rechnen.</p> <p>ASV sieht keine Gefahr, dass der Fußballbetrieb eingeschränkt werden könnte, weil die Plätze nicht unter Wasser stehen werden.</p>
<p>Warum wird die Errichtung der Recyclingstation Borgfeld immer wieder verzögert, obwohl keine politischen und auch keine haushaltspolitischen Hürden seit länger als einem Jahr mehr bestehen und es sich bei den Vertragsverhandlungen der Beteiligten nach deren Auskunft nur noch um Marginalien handelt?</p>	<p>Die Finanzierung für die Recyclingstation ist gesichert. Zurzeit wird geprüft, ob das Grundstück für die Recyclingstation gekauft oder gepachtet werden soll (Reduzierung der Kosten für die Gemeinschaft). Die Verhandlungen dazu werden in Mai 2014 abgeschlossen sein. Mit der Fertigstellung der Recyclingstation ist im Sommer 2015 zu rechnen.</p>
<p>Welche Bedeutung haben die Bestimmungen des § 10(1) Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter, insbesondere Ziffer 3, für die Behörde SfUBV?</p>	<p>Frau Pieper anerkennt die Kompetenz der Beiräte für verkehrsregelnde, -lenkende und –beruhigende Maßnahmen, weist aber darauf hin, dass zur Umsetzung immer die notwendigen finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen müssen und dass es hin und wieder unterschiedliche Ansichten zwischen Beirat und ASV hinsichtlich der rechtlichen Bewertung von Einzelmaßnahmen gibt.</p>

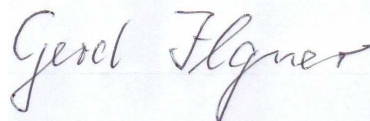
<p>Warum funktioniert – trotz der Initiative des Borgfelder Beirats – die Zusammenarbeit mit dem ASV noch nicht so, wie es gesetzlich vorgesehen ist?</p>	<p>Der Versammlungsleiter stellte fest, dass die Zusammenarbeit zwischen dem ASV und dem Borgfelder Beirat durch eine personelle Veränderung neu organisiert worden ist und dass sie s. E. zurzeit sehr kompetent und engagiert stattfindet. Von Herrn Schumacher wurde kritisiert, dass es in der Vergangenheit mit der Zusammenarbeit nicht so funktioniert habe und nachgefragt, wo beim ASV die zeitliche Grenze für eine Antwort auf einen Beiratsbeschluss liege. Frau Pieper antwortete, dass sie an die Monatsfrist aus dem Beirätegesetz gebunden sei.</p>
<p>In welcher Höhe und wo sind in Borgfeld Haushaltsmittel für die Reparatur und den Erhalt von öffentlichen Straßen, Wegen und Brücken eingeplant?</p>	<p>Frau Pieper erläutert den Verteilungsmodus für Baumaßnahmen und Reparaturen. Demnach gibt es ein Gesamtbudget im Bezirk 4 Horn-Lehe / Oberneuland / Borgfeld. Priorität hat der jeweilige Bedarf. So sind z. B. in Borgfeld 240.000 Euro für den Austausch des Pflasters in der Borgfelder Landstraße Höhe Wümmebrücke vorgesehen.</p>

Beiratssprecher **Ilgner** dankt den Behördenvertretern und schließt die Sitzung um 20:50 Uhr.

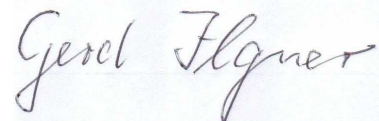
Die Schriftführerin:



Der Beiratssprecher:



Der Vorsitzende



08.04.2014